

Voigtländischer Anzeiger.

Sechs und fünfzigster Jahrgang.

Redigirt von Advocat C. Wieprecht. Druck und Verlag von C. Wieprechts seel. Wittwe
in Plauen.

Jährlicher Abonnementspreis für dieses Blatt 25 Neugroschen. — Die Insertionsgebühren werden mit 1 Neugroschen für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet, größere Schrift nach Verhältniß des Raumes. —

Mittwoch.

N^o 42.

28. Mai 1845.

Welthandel.

Nächstens wird in Plauen Gasbeleuchtung eingeführt werden. Erstreckt sich auch vor der Hand das Unternehmen bloß auf das Innere der Gebäude, so sehen doch die Straßenlaternen ihrer baldigen Emeritirung entgegen. Die Unterzeichnung hat bereits soviel Gasflammen garantirt, daß dem Unternehmen in dieser Beziehung ein Bedenken nicht entgegensteht.

Die Kälte, welche während des Monats Mai in unserer Gegend geherrscht hat, erstreckte sich weiter, als man vielleicht vermuthet. So hat es auf den Anhöhen bei Bourg in Frankreich am 12. Mai geschneit und in Montpellier und Toulouse sind um diese Zeit die Weinstöcke erfroren.

Nach einer neueren Anordnung der schwarzburg-rudolstädtschen Regierung werden bei jedem unerlaubten Schießen die betreffenden Gemeinden in die bestimmte Strafe genommen, dafern der Thäter nicht auffindig gemacht werden kann. Dies erinnert an jenen Schulmeister, der bei jeder in seiner Schulmonarchie vorkommenden Ungezogenheit seiner Schuljugend der Reihe nach den Rücken gerbte.

Das erzbischöfliche Ordinariat zu Freiburg im Großherzogthum Baden hat, um bei jedesmaligem Uebertritt eines Geistlichen zur neu-katholischen Kirche einer besondern Excommunication überhoben zu sein, erklärt, daß jeder derartiger Uebertritt eo ipso die Excommunication mit sich bringe. Wenigstens wird dadurch eine Mühe erspart.

Auch das Judenthum soll reformirt werden und es hat zu diesem Zwecke am 8. Mai in Berlin bereits eine Versammlung stattgefunden, welcher eine große Anzahl Teilnehmer beiwohnten.

Die über Dr. Steiger ausgesprochene Todesstrafe ist noch nicht vollzogen und man ist der festen Zuversicht, daß dieselbe in Verbannung werde verwandelt werden. Dr.

Steiger hat ein Begnadigungsgesuch beim großen Rath eingereicht, in welchem er, in Hinblick auf die Lage der Saignen, darum bittet, daß an die Stelle der Todesstrafe Verbannung aus der Schweiz, oder aber, dafern es die Ruhe der Eidsgenossenschaft erheischen sollte, aus dem europäischen Contingent trete. Außerdem sind in dieser Angelegenheit noch viele Bittschriften eingereicht worden.

Neuchâtel und Valangis sind von der Welt spurlos verschwunden. Eine Kabinettsordre des Königs von Preußen läßt an ihre Stelle Neuenburg und Valendis treten.

In der Türkei wird an die Verbesserung des Schulunterrichts Hand angelegt. Es sollen bestimmte Schulen mit Abtheilungen eingerichtet werden. Trotz mannichfacher Hindernisse schreitet dieser Plan rasch vorwärts.

Die Einverleibung des Oregongebietes mit den nord-amerikanischen Freistaaten ist immer noch der Gegenstand des Haders zwischen Nordamerika und England. Man sieht schon mit Bestimmtheit einem Krieg entgegen, der aber, wie jetzt Mode zu sein scheint, eher durch Schreien und Schreiben, als durch Schießen geführt werden wird.

Abd-el-Kader hat die Zeit des Winters für seine Zwecke gut benutzt und während dieser Zeit nicht nur eine ansehnliche Streitmacht gesammelt, sondern auch viele Stämme gegen die Franzosen aufgewiegelt. Diese haben alle Hände voll zu thun.

Versammlung der protestantischen Freunde in Röhren am 15. Mai d. J.

Es ist unserm Voigtlande wiederholt der Vorwurf gemacht worden, es bezeige nur eine geringe Theilnahme an den kirchlichen Fragen, welche die Gegenwart bewegen. Dieser Vorwurf ist nicht ganz begründet. So sind namentlich in Bezug auf die Petition um eine freiere Verfassung

unserer evangel. Landeskirche Schritte gethan worden, um diese Angelegenheit auch bei uns mehr in Gang zu bringen. Eine größere Theilnahme an derselben auch in weitem Kreise wird dann gewiß nicht ausbleiben. Daß indes die Betheiligung an den kirchlichen Fragen unserer Tage im Voigtlande nicht eine so lebhaft ist, wie anderwärts, läßt sich nicht ableugnen; es ist eben eine Thatsache. Aber nicht in den Bewohnern dieses Landestheiles selbst, welche doch ihre Freisinnigkeit schon bei mancher Gelegenheit bewiesen haben, dürfen wir die Schuld davon suchen. Der Grund liegt hauptsächlich in dem glücklichen Umstande, daß wir bei uns keinerlei hierarchische Bestrebungen zu erdulden haben oder fürchten müssen. Nur da, wo Druck stattfindet, ist Gegendruck vorhanden. Aber dennoch ist das, was irgendwo anders in unserer evangelischen Kirche verhandelt wird, auch unsere Sache. Wir dürfen nicht gleichgültig zusehen, wenn sich etwas Erfreuliches oder Betrübendes in derselben ereignet. Auch bedarf es oft nur der Kenntniß solcher Ereignisse, um den lebendigsten Antheil daran zu nehmen. Wenden wir daher einmal unsern Blick nach Köthen, wo seit einigen Jahren die Hauptversammlungen der „protestantischen Freunde“ stattfinden. „Protestantische“ Freunde haben sich diejenigen genannt, welche dort zusammenkommen, weil sie sich ihres guten protestantischen Rechts bedienen, um gegen alles das in unserer Kirche zu protestiren, was nicht göttlich, sondern was menschlich ist; weil sie allen denjenigen entgegentreten wollen, welche unsere Zeit auf den Standpunkt zurückführen möchten, auf welchem sie vor 300 Jahren gewesen ist, welche die Möglichkeit eines Fortschritts in der Erkenntniß der religiösen Wahrheiten leugnen, indem sie behaupten, in den aus dem Reformationszeitalter herstammenden Bekenntnisschriften unserer Kirche sei die allein richtige Auslegung der Bibel enthalten, es dürfe niemand etwas anderes für wahr halten, als was

in ihnen geschrieben stehe, es dürfe niemand die Bibel anders verstehen, als sie von den Reformatoren verstanden worden sei. Protestantische „Freunde“ nennen sie sich, weil sie sich in dem gemeinsamen Wirken für die Freiheit des Glaubens, für die Freiheit in der Erforschung der heiligen Schrift als Freunde erkennen. Aber ihr Zweck ist ein noch höherer. Sie wollen nicht allein gegen jeden Glaubenszwang protestiren, sie wollen nicht allein die Lehre des Christenthums in ihrer ursprünglichen Reinheit wieder herstellen, sie wollen auch dahin wirken, daß ein ächt christlicher Sinn in dem Herzen des Volkes immer tiefere Wurzeln schlage. Ihr Streben ist, nach dem Vorbilde unseres Herrn das Reich Gottes auf Erden auszubreiten, so viel in ihren Kräften steht. Die Absicht der protestantischen Freunde ist mit wenigen Worten ausgedrückt: freie Entwicklung des Christenthums in den Einzelnen zum Zwecke sittlicher Fortbildung. Als ein vorzügliches Mittel, diesen Zweck zu erreichen, betrachten sie gemeinschaftliche Zusammenkünfte und Besprechungen. Diese Zusammenkünfte sind vollständig frei. Einem jeden ohne Ausnahme ist der Zutritt zu denselben gestattet. Jede Meinung findet dort ihr Recht, sie darf sich aussprechen. Nur auf dem Wege freier Ueberzeugung soll gewirkt werden. Niemandem wird eine entgegengesetzte Glaubensansicht aufgedrungen, niemand wegen einer solchen verkehrt und verdammt. Kleinere Zusammenkünfte finden von Zeit zu Zeit an verschiedenen Orten statt, am häufigsten in der preußischen Provinz Sachsen. Hauptversammlungen sind die beiden in Köthen, die erste an dem Donnerstage in der jedesmaligen Pfingstwoche, die zweite um Michaelis. Daß gerade Köthen als Versammlungsort gewählt wurde, erklärt sich aus seiner günstigen Lage, indem dort 3 Eisenbahnen zusammenkommen, die von Leipzig, von Berlin, von Magdeburg, wodurch der Besuch jener Versammlungen sehr erleichtert wird. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Kirchliche Anzeigen.

Vom 16. bis mit 22. Mai wurden

I. getraut: 42) Mr. Frdrch. Aug. Wagner, B. u. W., mit Carol. Louise Pils. 43) Mr. Frdrch. Aug. Brock, B. u. W., mit Alwine Louise Zeidler. 44) Joh. Chrn. Payer, Zimmerges. in Chrieschwitz, mit Igfr. Wilhelmine Lorenz das. 45) Mr. Joh. Wilt. Frdrch. Schneider, B. in Voigtsberg, mit Igfr. Christ. Carol. Schmeißner von hier.

II. getauft: 236) Joh. Georg Wendlers, Wbgs. S. Wilhelm Ottomar. 237) Mr. Joh. Glieb. Kaus, B. u. W. I. Marie Aug. 238) Hrn. Carl Ferd. Lauberts, B. u. Kunstgärtners I. Anna Bertha. 239) ein Unehel.

III. beerdigt: 144) Mr. Joh. Frdr. Schwärzels, B. und Schlossers I. Christ. Wilhelmine, 46 J. 8 M. 11 T. 145) Immanuel Weiß's, Handarbeiters I. Carol. Luise, 1 M. 17 T. 146) Baltin Hofmann, Maurerges. u. Lüncher aus Wasungen, 18 J. 7 M. 28 T. 147) weil. Mr. Glob. Frdr. Reißmanns, B. u. Posamentiers nachgel. Wittwe, Fr. Christ. Wilhelmine geb. Teufcher, 60 J.

1 M. 30 T. 148) Mr. Adolph Heinr. Buchheim, B. u. Fleischer, 63 J. 149) Mr. Carl Aug. Puffs, B. in Oberlosa S. Ferdinand Louis, 3 M. 8 T. 150) Joh. Gottlieb Gruovers, B. u. Zimmerges. S. Frdr. Eduard, 3 M. 19 T. 151) Mr. Carl Fr. Ostmanns, B. u. W. I. Marie Luise, 17 J. 2 M. 6 T. 152) Mr. Chrn. Frdr. Ferd. Wölfels, B. u. Strumpfwirkers S. Franz Ferd., 9 J. 11 M. 15 T.

Bekanntmachung.

In dem unweit hiesiger Stadt gelegenen Niederwald, der Steinrinnel genannt, sind bei einer polizeilichen Durchsuchung die unter O bemerkten Gegenstände aufgefunden worden und ist nicht unbegründeter Verdacht vorhanden, daß diese Gegenstände entwendet sind. Die diesfalls angestellten Erörterungen haben zur Zeit weder zu Ermittlung der Eigenthümer noch zu Entdeckung der Diebe geführt und wir bringen daher diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an Jedermann, dasjenige, was zu Ausfindigmachung der Eigenthümer der aufgefundenen Sachen

und resp. zu Entdeckung des Diebstahles dienen kann, schleunigst anher anzuzeigen.

Elsterberg, am 9. Mai 1845.

Die Gerichte das.

F. Steinhäuser, G.



Verzeichniß der aufgefundenen Gegenstände.

- 1) ein Reißhaken mit circa 3 Ellen langem Stiel,
- 2) ein Zwillichsack mit 4 grauen Streifen und gedrehten Schnuren zum Zubinden, in welchem sich Getreide befunden haben muß, was noch nicht gereinigt gewesen ist,
- 3) ein alter ganz defecter grober Leinwandsack ohne Schnuren,
- 4) ein Zwillichsack, in welchem sich eine geräucherte Magenwurst, von der jedoch ein Stückchen abgeschnitten war, befunden hat, der Sack ist auf der inneren Seite ganz schwarz von geräuchertem Fleische abgerußt und mit einem weißen runden Leinwandfleck in der Größe eines mittleren Tellers ausgebeffert,
- 5) ein leinener roth- und weißgitterter defecter Kopfkissenüberzug, mit ungeschlossenen Gänsefedern gefüllt.

Bekanntmachung.

Am 3. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen im hiesigen Hospitalholze 30 Klöße, wovon drei sich zu Mühlwellen eignen, meistbietend versteigert werden. Erstehungslustige werden ersucht, sich dazu im Dorfe Haselbrunn einzufinden.

Plauen, den 27. Mai 1845.

Der Rath.

E. W. Gottschald.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben soll der von Johann Gottfried Seidel hinterlassene Viertelshof sammt Zubehör in Tirpersdorf, welcher ohne Inventarium auf 1167 Thlr. gewürdet worden ist,

den vierten Juli 1845

Vormittags 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden, welches mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen, unter welchen der Verkauf erfolgt, der ungefähren Beschreibung des Grundstücks beigefügt sind, welche den Anschlägen an hiesiger Amtsstelle und in dem Gasthose zu Tirpersdorf angeschlossen ist.

Königl. Justizamt Voigtsberg, den 19. Mai 1845.

Santusch.

Im Wohnhause Herrn Maurerstr. Eberts jun. vor dem Neundorfer Thore sollen

den 5. Juni d. J.

früh von 8 Uhr an die zum Nachlasse weil. Johann Christianen verw. Schneider gehörige Mobilien, als Kleider, Betten, Möbeln, Porcellain, Zinn- und Kupfergeräthe, sowie eine Parthie Spind- und Schlagbreter an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden. Erstehungslustige werden ersucht, sich am obgedachten Tage recht zahlreich einzufinden.

Plauen den 26. Mai 1845.

Die hinterlassenen Testamentserben.

Auction.

Am 7. Juny dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr an, sollen aus dem Nachlasse meiner Ehefrau verschiedene noch ziemlich neue Kleidungsstücke, Wäsche u. s. w. im Hause des Herrn Lehrer

Schubert in Hartmannsgrün gegen baare Bezahlung versteigert werden. Hartmannsgrün, den 22. May 1845.

Johann Gottlieb Reiber.

Verkauf von Handelsutensilien für Material-, Garn-, Weißwaarenhändler und sonstige Geschäftstreibende.

1) Eine ganz neue Ladentafel, $4\frac{1}{2}$ Ellen lang und $1\frac{1}{8}$ Elle breit, mit Pfostenplatt, 34 Kästen aus 4 Reihen über einander von ganzen Böden, worin die Kästen laufen, darauf einen eisernen Schlangenwaagenhalter mit Bindfadenrolle. 2) 1 Tafel, 4 Ellen 2 Zoll lang und 1 Elle 5 Zoll breit mit 2 großen Kästen und unterhalb diesen zwischen den Füßen noch extra einen angebrachten Boden. 3) 2 Regale, das eine $4\frac{7}{8}$ Elle hoch, $1\frac{1}{8}$ Elle breit und 1 Elle tief mit 8 großen Fächern, und das andere $3\frac{3}{8}$ Elle hoch, $1\frac{1}{8}$ Elle breit und 1 Elle tief mit 6 dergleichen großen Fächern wie beim ersten, alles aus Spindebretern und gut gearbeitet. 4) 1 Paar große ebenfalls ganz neue Waagschalen im Quadrat 1 Elle 4 Zoll mit eisernen Bändern beschlagen und hantlenen Strängen. Kauflustige, die sich's ansehen und behandeln wollen, werden auf Ihre gefäll. Nachfragen in der Exped. dies. Bl. den Eigenthümer, an den sie sich zu wenden haben, erfahren.

Annouce.

Ich beabsichtige, meinen im hiesigen Dorfe gelegenen, mit 252 Steuereinheiten belegten halben Hof, mit ganz neuen, und durchaus massiv gebauten Haus- und Wirthschaftsgebäuden aus freier Hand zu verkaufen und ersuche die Kaufsliebhaber, sich deshalb an mich selbst zu wenden.

Wildenau Freisite, den 23. Mai 1845.

Johann Gottlieb Dreschel.

Ein Haus in Krebs, worauf 307 Steuereinheiten haften, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Joh. Christoph Baumann daselbst.

Ich bin gesonnen, mein übersehtes Wohnhaus nebst Gärtchen aus freier Hand zu verkaufen.

Georg Hager in Leubnitz.

Die Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

begründet im J. 1831 auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit, beaufsichtigt vom Magistrat zu Leipzig und dem Gesellschafts-Ausschusse.

Ueberzeugt, daß die Versicherung des Lebens auf die Verhältnisse des Menschen in mannichfaltiger Art höchst wohlthätig einwirkt und daß die obengenannte Gesellschaft ihren Mitgliedern wichtige Vortheile darbietet, habe ich mich zur Uebernahme der mir angetragenen Agentur für hiesigen Ort und Umgegend entschlossen. Indem ich meine geehrten Mitbürger und Alle, welchen die Versorgung ihrer Lieben nach dem oft plötzlich eintretenden Tode eine heilige Pflicht ist, hiervon benachrichtige, bitte ich zugleich, wegen weitem stets unentgeltlich erfolgenden Mittheilungen sich an mich zu wenden.

Treuen, den 20. Mai 1845.

Christian Gottlob Grimm, Agent.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich allhier als Schlossermeister etabliert habe, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel gewiß zur Zufriedenheit meiner geehrten Kunden bei prompter und reeller Bedienung ausführen werde. Herrm. Sammler, wohnh. in der Königsgasse.

J. L. Lindemann in Auerbach

empfehlte sein großes Lager feiner französischer und deutscher Tapeten als auch Bordüren zu möglichst billigen Preisen; zugleich auch schöne Hut-, Hauben-, Ballpouquets und Guirlanden für Putzmacherinnen; ferner ein Lager ächter Bremer und inländischer Cigarren zu äußerst billigen Preisen.

Aechten **Emmenthaler Käse** empfiehlt
Moris Gartenstein.
Neustadt Nr. 302.

Alle Sorten Dampfmehl sind zu haben bei
E. G. Hüttner in Pausa.

Da den 1. Juni das hiesige Bad eröffnet werden soll, so erlaubt sich Unterzeichneter, Leidende bestens darauf aufmerksam zu machen. Pausa den 25. Mai 1845. S. Titel.

Bekanntmachung.

Der Exercier-Unterricht für die Mannschaften der V. und freiwilligen Compagnie wird regelmäßig
Sonntags früh von 5 bis 8 Uhr und
Montags Abend von 7 bis 9 Uhr
fortgesetzt. Versammlung vor Hauptmanns Quartier.
F. Schmidt, Hauptmann.

Erholung zu Plauen.

Einladung

auf Sonntag d. 1. Juni a. c. zum ersten Sommer-Concert, sowie zu darauf folgender Tanzerholung. — Vorher 12½ Uhr im obern Saale Mittagessen, à Couvert 15 Ngr. Plauen d. 28. Mai 1845.

G. Lehmkühl, d. Z. V.-V.

Nicht zu übersehen!

Zwei Strumpfstühle, der eine N^o 3 auf 2 Nadeln mit 146 unten, der andere N^o 27 fein, nebst Doppelierrad und Strumpfmaschinen, in gutem Zustande, eine Zwirnmaschine mit 48 Spindeln, worauf alle Garne, so wie baumwollene Zwirn-Schnuren gefertigt werden können, und ein neubeschlagener Schubkarren, sind in N^o 612 vor dem Syrauer Thore zu verkaufen, und kann auf erstere die Kaufsumme nach Befinden ganz oder halb stehen bleiben.

60 Stück buchene Pfosten, 3 — 5 Ellen lang, 13 — 25 Zoll breit, 2 — 4 Zoll stark, werden, jedoch bloß im Ganzen, verkauft bei
Gottfried Martin in Schöneck.

8 bis 10 Schock Roggen- und Gerststroh sind billig zu verkaufen in No. 602 vor dem Syrauerthore.

In dem Viertelshof des verstorbenen Joh. Georg Schmidt zu Reuth ist Roggen-, Gersten- und Haferstroh, so wie auch Heu und Erdäpfel zu verkaufen.

Sommerrübsensaamen, die Meße für 16 Ngr., ist zu verkaufen auf dem Rittergute Liebau.

12000 Stück Schindeln, 50 Klaftern Scheitholz, 2 Schock Spindebreter und 4 Schock Mittelbreter sind zu verkaufen bei Carl Fickert in Cottengrün.

Ein neuer geräumiger und modern gearbeiteter Kleiderschrank zum Zerlegen ist billig zu verkaufen in No. 382 am Walfberge in Plauen.

Bekanntmachung.

Zu Unterstützung der durch Ueberschwemmung der Elbe hart Betroffenen sind in der Exp. der Unterzeichneten zur Weiterbeförderung eingegangen:

1	Thlr.	14	Ngr.	6	Pf.	von der Gemeinde zu Ruderitz,
3	=	20	=	9	=	= Seilsdorf,
—	=	23	=	7	=	= Krebes,
3	=	12	=	9	=	vom Ritterguth und der Gemeinde zu Mislareuth,
4	=	8	=	—	=	von der Gemeinde zu Herlasgrün,
4	=	5	=	—	=	von der Gemeinde zu Oberlosa,
6	=	15	=	9	=	vom Ritterguth und der Gemeinde Thosfell,
1	=	18	=	—	=	vom Ritterguth und der Gemeinde zu Gutenfürst,
12	=	2	=	4	=	vom Ritterguth, der Pfarre, dem Institut, dem Schullehrer und der Gemeinde zu Kloschwitz,

welches vorläufig andurch bekannt gemacht wird.

Plauen am 23. Mai 1845.

D. Steinhäuser.

K. Steinhäuser.

6 — 800 Thlr. werden ausgeliehen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gefunden. Ein eiserner Hemmschuh ist gefunden worden. Der Eigenthümer erfährt den Finder in der Exp. d. Bl.

Unterzeichnetem ist vor einiger Zeit ein Schafhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer wird aufgefordert, selbigen binnen 14 Tagen wieder abzuholen, widrigenfalls derselbe verkauft werden wird. Carl Fr. Pechholdt, Schäfer in Schloditz.

Auf die in Nr. 32 d. Bl. inserirte Annonce erlaube ich mir zu erwidern, daß meine Frau und ihre ganze Verwandtschaft für mich bis jetzt nichts bezahlt hat und wohl auch etwas zu bezahlen, nicht nothig haben wird. Joh. Paul Kellner.

Sind diejenigen auch Jungfern, die Kinder von 2 Jahren haben, wie in No. 40 d. Bl. angegeben ist?

Blüthen der Liebe

auf das frühe Grab meiner geliebten Schwester.

Mit des Frühlings sanftem Hauche
Blühen rings die Blumen auf
Und des Vaters liebend Auge
Lenkt der Zeiten Wechsellauf.
So warst Du auch aufgeblühet
Theure Schwester! doch der Schmerz
Ward Dein Loos; denn ach! es fliehet
Freude ein verwaistes Herz! —

Was das Schicksal Dir versagte,
Bor'st Du Andern lieblich dar;
Doch Dein Freudenmorgen tagte,
Als Dein Lenz geendet war.
Ew'ger Frühling lacht nun droben
Dir in sel'ger Engel Reich'n,
Wo zu ew'gem Sein erhoben,
Du erst solltest glücklich sein.

Plauen den 22. Mai 1845.

F. G. D.